

ALLERWELTSKINO

Juni – Juli | 2026

2. Juni | Dienstag 20 Uhr

KlimaKinoKöln



Vandana Shiva

Ein Leben für die Erde

Dokumentarfilm | USA / Australien | 2021 | Regie: James Becket und Camilla Becket 81 Min. | OmdtU | DCP | FSK 12

»Vandana Shiva – Ein Leben für die Erde« erzählt die bemerkenswerte Lebensgeschichte der Wissenschaftlerin und Öko-Aktivistin Dr. Vandana Shiva, wie sie sich den Großkonzernen der industriellen Landwirtschaft entgegenstellt und in der Bewegung für Biodiversität und ökologischer Landwirtschaft zur Ikone wurde. Sie inspiriert so weltweit zu einer Agrar- und Ernährungswende und wurde zu einer der wichtigsten Aktivistinnen unserer Zeit, wofür sie unter anderem den alternativen Nobelpreis erhielt. Der Film konzentriert sich auf bahnbrechende Ereignisse, die ihr Denken formten, bevor sie den Kampf gegen ein mächtiges Agrarbusiness aufnahm. Seitdem ermutigt sie Menschen auf der ganzen Welt dazu, für eine gerechte Agrar- und Ernährungswende einzutreten und für das Überleben auf der Erde zu kämpfen.

Mit anschließender Diskussion

Die Fabrik

9. Juni | Dienstag 20 Uhr

DE FABRIEK

Dokumentarfilm | Niederlande | 1980 | Regie: Hillie Molenaar und Joop van Wijk 66 Min. | Spanisch, Deutsch | 16 mm | FSK ohne

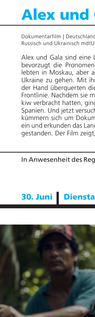
Die Trump-Administration in den USA hat sich zum Ziel gesetzt, den durch Exportsanktionen schon erheblich geschwächten kubanischen Sozialismus endgültig zu zerschlagen. Als Zeichen der Solidarität mit Kuba zeigt das Allerweltskino einen Film aus dem Jahr 1980, als auf der Insel in Teilen auch Mangel herrschte, aber die Bevölkerung dennoch mehrheitlich zu ihrem Gesellschaftssystem stand. Einen Tag lang begleitete der Film die Arbeiterinnen und Arbeiter der Upmann-Zigarrenmanufaktur in Havanna durch ihren Arbeitsalltag und zeichnete ein ebenso liebenswertes wie informatives, aber Konflikte nicht aussparendes Porträt.

Was hier an Selbstbewusstsein, an Originalität, an Witz und Wärme, auch an produktiver Aggressivität sichtbar wurde, ließ das Leben in Kuba sehr komplex erfahrbar werden und verdeutlicht, was diese Insel zu verlieren droht.



Festival Visions of Iran | 11.-14. Juni 2026

Im Filmforum NRW – Kino im Museum Ludwig



Zum 13. Mal bietet »Visions of Iran« Einblicke in iranische Gesellschaft und Kultur. Auch vor dem aktuellen Hintergrund politischer Spannungen und anhaltender Repression entstehen beeindruckende Spiel- und Dokumentarfilme. Mahnaz Mohammadis »Royaa« erzählt von einer inhaftierten Menschenrechtsaktivistin, Sahand Kabiris »The Crowd« widmet sich Vertreter*innen der iranischen »Generation Z«, die einfach nur eine Party organisieren wollten, und in Amirali Nawaees Fantasy-Film »Sunlight Express« brechen Zugreisende in das sagenhafte Hermia auf. Die 16jährige afghanische Künstlerin Soraya dokumentiert, unterstützt von Mehrdad Oskouei, wie sie ihr Leben selbst in die Hand nimmt: »A Fox Under a Pink Moon« wurde mehrfach ausgezeichnet. Ein Fokus wird auf den iranischen Süden liegen - und es gibt wieder eine Kurzfilmauswahl.

visions of iran
Iranian Film Festival Cologne

16. Juni | Dienstag 20 Uhr

Der Mut der Anderen

LE COURAGE DES AUTRES

Spielfilm | Burkina Faso | 1982 | Regie: Christian Richard | 92 Min. | 16 mm | FSK 0

Zu Beginn des 19. Jhs. brennen Häscher der Sklavenhändler einen Marktflecken nieder, sie legen die Menschen in Ketten und treiben sie in tagelangen Fußmärschen durch den Busch. Jeder Fluchtversuch scheitert an der Übermacht der Jäger.
Nur ein geheimnisvoller Reiter, der sich freiwillig hat gefangen nehmen lassen, bewahrt stoische Ruhe. Er wehrt selbst einen Skorpion nicht ab, dessen Biss ihn fast umbringt. Für tot gehalten, wird er zurückgelassen. Doch er überlebt und folgt der Spur der Karawane. Einen Sklaventreiber nach dem anderen tötet er allein, bis den Gefangenen im Kampf gegen die übrigen die Befreiung gelingt.

Es ist ein außergewöhnlicher Film, in dem der Regisseur versucht hat, die Tradition der mündlichen Überlieferung in Afrika in Bilder umzusetzen, die die Aufmerksamkeit ganz auf Blicke, Gesten und Handlungen lenken.



23. Juni | Dienstag 20 Uhr

Alex und Gala

Dokumentarfilm | Deutschland | 2024 | Regie: Egor Astakhov | 83 Min.
Russisch und Ukrainisch mdUT | DCP | FSK 18

Alex und Gala sind eine LGBTQIA*-Familie. Sie sind lesbisch, und Alex bevorzugt die Pronomen er/ihm. Er ist Russe und sie Ukrainerin. Sie lebten in Moskau, aber als der Krieg ausbrach, beschlossen sie, in die Ukraine zu gehen. Mit ihrer Katze in der Transportbox und Koffern in der Hand überquerten die drei, einschließlich Galas Mutter, zu Fuß die Frontlinie. Nachdem sie mehr als ein Jahr unter Bombardierung in Charkiw verbracht hatten, gingen sie zunächst nach Moldawien, dann nach Spanien. Und jetzt versuchen sie, in Deutschland ein Zuhause zu finden, kümmern sich um Dokumente, lernen die Sprache, richten ihr Zimmer ein und erkunden das Land. Alex und Gala haben gemeinsam viel durchgestanden. Der Film zeigt, was ihnen das ermöglicht hat.

In Anwesenheit des Regisseurs

30. Juni | Dienstag 20 Uhr



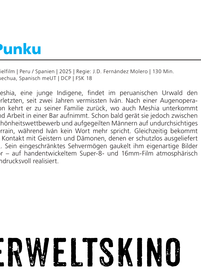
Manas

Drama | Brasilien / Portugal | 2024 | Regie: Marianna Brennand
107 Min. | Portugiesisch mdUT | DCP | FSK 18

Der Film spielt auf der Insel Marajó im brasilianischen Bundesstaat Pará im Norden Brasiliens und handelt von Marcielle, einem 13-jährigen Mädchen, das beschließt, den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen. Tief im Amazonas-Regenwald wächst sie mit Träumen auf, die von der Flucht ihrer älteren Schwester inspiriert sind. Während sie älter wird, beginnen die Illusionen, an denen sie festhält, zu bröckeln und offenbaren eine Welt tief verwurzelter Ausbeutung und Misshandlung. Entschlossen, ihre jüngere Schwester zu beschützen und ihre Zukunft neu zu gestalten, wagt sie, die Kräfte herauszufordern, die die Frauen in ihrer Gemeinschaft fesseln – in einer engreifenden Auseinandersetzung mit Widerstandsfähigkeit und Widerstand.

7. Juli | Dienstag 20 Uhr

KlimaKinoKöln



Auf der Kippe

Dokumentarfilm | Deutschland | 2023 | Regie: Britt Beyer | 87 Min.
Deutsche OF | DCP | FSK 0

Das neue Schlagwort lautet »Strukturwandel«, und eine ganze Region muss sich schon wieder neu definieren. Der Dokumentarfilm von Britt Beyer wirft einen sensiblen Blick in die Region Lausitz und begegnet Menschen, die dort leben: ihren Erinnerungen, Ängsten und Wünschen – und ihrem unbedingten Willen, die Zukunft ihrer Heimat aktiv mitzubestimmen. Der Oberbürgermeister, der die Stadt seiner Kindheit verschwinden sah und daraus die Zukunft fest im Blick hat. Die Umweltaktivistin, die für die Erhaltung von Waldgebieten kämpft und gegen das Fluten der stillgelegten Tagebaureviere mit Wasser, von dem es zu wenig gibt. Die Baggerführerin, seit über 30 Jahren im Bergbau beheimatet, fordert Anerkennung der Tradition und einen sanften Ausstieg. Und der junge Facharbeiter rappt: »Geht uns eine Zukunft, geht uns 'ne Perspektive ... Kompetenzen vorhanden, die Fachkräfte sind hier.«

14. Juli | Dienstag 20 Uhr

Holding Liat

Dokumentarfilm | USA | 2025 | Regie: Brandon Kramer | 97 Min.
Englisch, Hebräisch mdUT | DCP | FSK 18

Am 7. Oktober 2023 wird Liat Atzili zusammen mit ihrem Mann von Mitgliedern der Hamas gewaltsam aus ihrem Kibbuz entführt, kurz danach dreht Brandon Kramer mit ihrer Familie diesen Film. Er ist dabei, sehr nah, wenn die Eltern Yehuda und Chaya versuchen, mit ihrer Angst umzugehen – oder im Austausch mit Behörden Einfluss zu nehmen auf das Schicksal ihrer Tochter und ihres Mannes.

HOLDING LIAT hatte seine Weltpremiere 2025 im Berlinale Forum und wurde mit dem Berlinale Dokumentarfilmpreis sowie dem Preis der Ökumenischen Jury der Berlinale ausgezeichnet.

21. Juli | Dienstag 20 Uhr

Die Stimme von Hind Rajab

SAWT HIND RAJAB

Dokudrama | Tunesien / Frankreich | 2025 | Regie: Kaouther Ben Hania | 89 Min.
Arabisch mdUT | DCP | FSK 12 | Bedrohung, belastende Themen

Am 29. Januar 2024 erreicht die Mitarbeitenden des Palästinensischen Roten Halbmonds ein Notruf aus Gaza: Ein Auto steht unter Beschuss, in dem die fünfjährige Hind Rajab mit ihrer getöteten Familie eingeschlossen ist und um Hilfe flieht. Während die Mitarbeitenden versuchen, das Mädchen in der Leitung zu halten, unternehmen sie alles, um sie zu retten. Sie schicken einen Ambulanzwagen an den Ort des Geschehens. Dieser wird jedoch beschossen, die Sanitäter getötet. Mit einer Kombination aus gespielten Szenen und den originalen Tonaufnahmen des Notrufs rekonstruiert Regisseurin Kaouther Ben Hania den verzweifelten Rettungsversuch. Ein Film, der nicht nur dokumentiert, sondern einen mit seinem schonungslosen Blick nicht mehr loslässt.

Beim Filmfestival in Venedig erhielt der Film den Großen Preis der Jury sowie 23 Minuten Standing Ovations des Premierenpublikums.

28. Juli | Dienstag 20 Uhr

Punku

Spielfilm | Peru / Spanien | 2025 | Regie: J.D. Fernández Molero | 130 Min.
Quechua, Spanisch mdUT | DCP | FSK 18

Meshia, eine junge Indigene, findet im peruanischen Urwald den verletzten, seit zwei Jahren vermissten Ivàn. Nach einer Augenoperation kehrt er zu seiner Familie zurück, wo auch Meshia unterkommt und Arbeit in einer Bar aufnimmt. Schon bald gerät sie jedoch zwischen Schönheitswettbewerb und aufgeweckten Männern auf undurchsichtiges Terrain, während Ivàn kein Wort mehr spricht. Gleichzeitig bekommt er Kontakt mit Geistern und Dämonen, denen er schutzlos ausgeliefert ist. Sein eingeschränktes Sehvermögen gaukelt ihm eigenartige Bilder vor – auf handentwickeltem Super-8- und 16mm-Film atmosphärisch eindrucksvoll realisiert.

Alle Dienstagstermine im

OFF BROADWAY

Zülpicher Straße 24
50674 Köln

www.allerweltskino.de

Reservierung 02 21 / 23 24 18
Kinokasse 02 21 / 82 05 733
Normalpreis 7 EUR

Titelbild: *Alex und Gala* am 23. Juni

ALLERWELTSKINO

Das Allerweltskino bringt seit 1986 Filme aus den Ländern des Globalen Südens und aus anderen Filmkulturen jenseits des amerikanischen und europäischen Mainstreams in Köln auf die Leinwand. Filme zu interkulturellen sowie globalen Themen bilden weitere Schwerpunkte unseres Programms.

Dienstags um 20 Uhr zeigen wir einen Dokumentar- oder Spielfilm im OFF Broadway Arthaukino. Darüber hinaus programmieren wir Reihen und Festivals in unterschiedlichen Kölner Kinos und mit verschiedenen Partnern. Im Sommer und im Winter gibt es eine Programmpause, in der keine Vorführungen stattfinden.

Wir arbeiten ehrenamtlich und sind ein gemeinnütziger Verein. Wenn Sie sich bei uns engagieren wollen, dann sprechen Sie uns an! Wenn Sie uns mit einer Spende finanziell unterstützen möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail!

Allerweltskino e. V.
Altebürger Straße 113 | 50678 Köln

www.allerweltskino.de
instagram.com/allerweltskino
info@allerweltskino.de

Abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter

Stadt Köln
Kulturamt